

Message vom 17.01.2016

Jesus in der Stiftshütte sehen 5 – Die Menora und die zwei Olivenbäume

Die Menora ist in erster Linie ein Bild von Jesus als das Licht der Welt.

*Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: **Ich bin das Licht der Welt.** Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben. Johannes 8,12*

Der Schaubrottisch redet von Jesus als das Brot des Lebens und der Räucheraltar redet von Jesus als unser Hohepriester, der ständig für uns eintritt.

Die Gemeinde als Licht der Welt

In zweiter Linie ist die Menora ein Bild für die Gemeinde (Ekklesia) als Licht der Welt.

***Ihr seid das Licht der Welt.** Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. Matthäus 5,14*

Jesus ist das Licht der Welt und in Seinem Licht haben auch wir Licht. Der Mittelschaft der Menora symbolisiert Jesus. Wenn die Menora also auch ein Bild für die Gemeinde ist, bedeutet das, dass Jesus das Zentrum der Gemeinde sein soll.

*Und ich wandte mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, da sah ich **sieben goldene Leuchter**, und **mitten** unter den sieben Leuchtern Einen, der einem Sohn des Menschen glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel. Offenbarung 1,12-13*

Die Zahl sieben im Hebräischen steht für Gottes Zahl, Seine Perfektion. Jesus ist daher der Mittelpunkt. Denn die drei Arme zu jeder Seite ergeben zusammen sechs und sechs ist die Zahl des Menschen. Jesus ist das Licht und wir sind das Licht. Jesus ist die Menora und die Gemeinde ist die Menora.

Der Verlust der ersten Liebe

Die Stelle aus Offenbarung, die darüber spricht, dass der Leuchter von der Stelle gestossen wird, gibt immer wieder Anlass zur Frage, ob man seine Rettung verlieren kann.

das Geheimnis der sieben Sterne, die du in meiner Rechten gesehen hast, und der sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Gemeinden.

*Dem Engel der Gemeinde von Ephesus schreibe: Das sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: Ich kenne deine Werke und deine Bemühung und dein standhaftes Ausharren, und dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die **geprüft**, die behaupten, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt; und du hast [Schweres] ertragen und hast standhaftes Ausharren, und um meines Namens willen hast du gearbeitet und bist nicht müde geworden. Offenbarung 1,20 – 2,3*

Das griechische Wort für *Engel* bedeutet *Bote* oder *Botschafter*. Die Rede ist hier also nicht vom einzelnen Gläubigen, sondern von der Leiterschaft einer Gemeinde. Es ist der Pastor oder die Leiterschaft einer Gemeinde, die ihr die Botschaft bringen. Sie sind es auch, die prüfen können, ob jemand ein richtiger Apostel ist und der Gemeinde eine Botschaft geben kann oder nicht.

*Aber ich habe gegen dich, dass du deine **erste Liebe** verlassen hast. Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue **Busse** und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstossen, wenn du nicht **Busse** tust! Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist. Offenbarung 2,4-7*

Wahre Busse bedeutet, dass man zurückkehrt zur Gnade.

Jesus wird Seine erste Liebe zu dir nie verlieren. Seine Liebe kommt zuerst zu dir. Auch hier richtet sich das Wort an die Leiterschaft einer Gemeinde. Ein Pastor kann seine Gemeinde verlieren und er oder die Leiterschaft können ersetzt werden. Es ist also nicht dein Leuchter der von der Stelle gestossen werden kann, sondern der Leuchter der Leiterschaft. Busse tun heisst umzukehren. Wahre Busse bedeutet deshalb, dass man zurückkehrt zur Gnade. Eine Gemeinde verliert die erste Liebe, wenn Jesus nicht mehr der Mittelpunkt der Botschaft ist.

Der Baum des Lebens ist Jesus. Wenn die Leiterschaft also den Baum des Lebens, Jesus, zurück ins Zentrum rückt, werden sich die Gemeindeglieder wieder neu in Jesus verlieben.

Der neunarmige Leuchter (Channukia)

Die biblische Menora ist der siebenarmige Leuchter. Das jüdische Fest Channukia, wird wegen der Wiedereinweihung des Tempels gefeiert. Dabei wird, wird ein neunarmiger Leuchter aufgestellt, die Channukia. Für die Juden ist die Kerze in der Mitte der „Schamasch“, der Diener – selbst hier steht der Messias im Zentrum – auch wenn sie das noch nicht verstehen. Wenn man die ersten fünf Buchstaben des hebräischen Alphabets entweder von links oder rechts über die Channukia verteilt, so trifft der fünfte Buchstabe *He* auf den Schaft in der Mitte. *He* steht für Gnade. Gnade ist eine Person, nämlich Jesus.

Der goldene Leuchter und die zwei Ölbäume

*Da kam der Engel wieder, der mit mir zu reden pflegte, und weckte mich auf wie einen, der aus seinem Schlaf geweckt wird. Und er fragte mich: Was siehst du? Ich sprach: Ich sehe, und siehe, ein Leuchter, ganz aus Gold, und sein Ölgefäss oben darauf und seine **sieben Lampen** daran, und sieben Giessrohre zu den sieben Lampen, die oben auf ihm sind, und **zwei Ölbäume** dabei, einer zur Rechten des Ölgefässes, der andere zur Linken. Sacharja 4,1-3*

Die sieben Lampen und die zwei Ölbäume links und rechts ergeben zusammen neun Arme. Wir könnten das als Hinweis auf die Channukia deuten, obschon wir nur die Menora in der Bibel sehen. Zudem spricht das Buch Sacharja von Jesus in zwei grossen Ämtern: Jesus als König und Jesus als Priester.

*Und ich ergriff das Wort und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was bedeuten diese. Da antwortete der Engel, der mit mir redete, und sprach zu mir: Weisst du nicht, was diese bedeuten? Ich sprach: Nein, mein Herr! Da antwortete er und sprach zu mir: Das ist das Wort des Herrn an Serubbabel: **Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist!** spricht der Herr der Heerscharen. Wer bist du, grosser Berg? Vor Serubbabel sollst du zur Ebene werden! Und er wird den Schlussstein hervorbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade mit ihm! Sacharja 4,4-7*

In den zwei Ölbäumen sehen wir ein Bild des Heiligen Geistes. Die zwei Ölbäume und der Ausruf *Gnade, Gnade*, deuten auf den neuen Bund in Christus hin. Die Menora ist ein Bild aus dem Alten Testament. Die zwei Olivenbäume ergeben eine erweiterte Menora. Der Stamm bringt Zweige zu den Lampen, welche konstant mit Öl gefüllt werden. Dies ist ein Bild des neuen Bundes in Christus. Der neue Bund der Gnade versorgt den Menschen konstant, das Gesetz dagegen verlangt vom Menschen ständig etwas.

Ein Bild des neuen Bundes der Gnade

Und das Wort des Herrn erging an mich folgendermassen: Die Hände Serubbabels haben dieses Haus gegründet, seine Hände sollen es auch vollenden; und du wirst erkennen, dass mich der Herr der Heerscharen zu euch gesandt hat. Denn wer ist's, der den Tag geringer Anfänge verachtet? Und jene Sieben werden mit Freuden das Senkblei in der Hand Serubbabels sehen, die Augen des Herrn; sie sind's, welche die ganze Erde durchstreifen! Und ich ergriff das Wort und sprach zu ihm: Was sind das für zwei Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters? Und ich ergriff wiederum das Wort und sprach zu ihm: Was bedeuten die beiden Ölbaumzweige zur Seite der beiden goldenen Röhren, aus denen das goldene [Öl] fliesst? Sacharja 4,8-12

Im Alten Testament musste ständig gearbeitet werden, damit die Lampen der Menora immerzu brannten. Im neuen Bund fliesst uns konstant Öl vom Baum zu. Wenn Öl fliesst, erlischt das Licht nicht. Öl ist ein Bild für den Heiligen Geist. Ein konstanter Fluss des Öls, das ist der neue Bund.

*Und die **Taube** kam zur Abendzeit wieder zu ihm, und siehe, sie hatte ein frisches **Ölbaumblatt** in ihrem Schnabel! Da erkannte Noah, dass das Wasser sich verlaufen hatte auf der Erde.
1. Mose 8,11*

Das erste Zeichen nach der Sintflut war ein Ölzweig, gebracht von einer Taube. Die Taube ist ein Bild für den Heiligen Geist. Flut und Wasser in der Bibel sprechen von Gericht, Land spricht von Neuanfang.

Acht Menschen wurden bei der Sintflut gerettet. *Acht* im Hebräischen ist die Zahl für *Neuanfang*. Die Taube brachte mit dem Zweig also Hoffnung, ein Bild für Gnade. Dann machte Noah als Erstes einen Brandopferaltar und opferte dem Herrn zum lieblichen Geruch. Jesus ist der liebliche Geruch für den Herrn. Danach pflanzt Noah einen Weinberg an, ein Bild für Jesu Ausspruch: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wir sollen den Wein des neuen Bundes trinken und voll des Heiligen Geistes sein. Noah stellt also ein Bild für den neuen Bund dar.

Jesus, der Olivenbaum

Den Eingang zum Sprachort versah er mit Türen aus Ölbaumholz. Die Türfassungen bildeten einen fünffach gestaffelten Rahmen. Und er machte zwei Türflügel aus Ölbaumholz und liess darauf Schnitzwerk von Cherubim, Palmen und offenen Blumen anbringen und überzog sie mit Gold; und auf die Cherubim und die Palmen hämmerte er das Gold. 1. Könige 6,31-32

Jesus ist der Weg zum Vater, ins Allerheiligste hinein.

Der Ölbaum kann von Israel sprechen, ist jedoch in erster Linie immer der Segen in Jesus und der Ort der Gunst durch den Bund Abrahams. Die obigen Verse sprechen vom Tempel Salomos, ein fester Bau. Er ist gleich aufgebaut wie die Stiftshütte, aber er ist viel grösser. Der Sprachort ist das Allerheiligste, dort steht Bundeslade. Im Tempel ist die Trennung zum Allerheiligsten nicht ein Vorhang wie bei der Stiftshütte, sondern eine Türe, welche aus Olivenholz gefertigt ist. Olivenholz ist sehr teuer. Ein Kubikmeter davon kann heute bis zu 5'000 Euro kosten. Der Ölbaum spricht also von Jesus, denn im Neuen Testament sagt Jesus, dass Er die Türe ist. Jesus ist die Türe ins Allerheiligste hinein wie im Tempel. Oder anders ausgedrückt, Jesus ist der Weg zum Vater. Wer durch seine Türe hineingeht, wird gerettet werden und Ruhe finden im Schooss des himmlischen Vaters.

Immer genug Öl für den Gläubigen

*Er sprach zu mir: Weisst du nicht, was diese bedeuten? Ich antwortete: Nein, mein Herr! Da sprach er: Das sind die **beiden Söhne des Öls**, die vor dem Herrscher der ganzen Erde stehen. Sacharja 4,13-14*

Der Olivenbaum repräsentiert Jesus und der Olivenzweig repräsentiert den Heiligen Geist der das Öl in die Gefässe hineinfließen lässt. Sie beide sind die Söhne des Öls. Der neue Bund besteht aus dem Erlösungswerk Jesu. Gnade ist eine Person, denn Grace has a face, Jesus. Der Geist Gottes weihte den neuen Bund am Pfingsttag ein und dadurch entstand das Zeitalter der Gnade unter dem wir heute leben. Das Öl des neuen Bundes fliesst ständig in uns hinein und bildet so eine konstante Versorgung für den Gläubigen. Der Gläubige ist an diese Quelle angeschlossen und hat deshalb immer genug Öl. Er hat im neuen Bund nie zu wenig Öl wie die Jungfrauen, denn die zwei Söhne des Öls versorgen ihn konstant.

Gedanken des Tages:

Jesus ist der Olivenbaum. Sein Öl, Seine Gnade, fließt ständig in mich hinein und versorgt mich komplett.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, du bist der Olivenbaum. Im Neuen Bund der Gnade werde ich konstant mit deiner Gnade versorgt. Ich bin voll des Heiligen Geistes und deine Versorgung endet nie. Danke, für deine immerwährende Liebe zu mir. Amen.